

Sichere Herbstantragstellung mit Planung der Begrünungsvarianten und Erstellung der Pachtverwaltung in einem Programm

Planung der optimalen Begrünungsvarianten voll im Griff

Die Getreideernte läuft auf Hochtouren und spätestens jetzt muss sowohl der nächste Anbauplan als auch die optimale Variante der möglichen Begrünungsstufen festgelegt werden.

In Abhängigkeit der vorhandenen Betriebsstruktur nimmt die Planung und Erstellung der optimalen Variante im Rahmen des ÖPUL-Herbstantrages ein gewisses Maß an Zeit in Anspruch. Stehen durch Zu- bzw. Verpachtung auch noch Flächenänderungen an, kann eine handschriftlich geführte Planung plötzlich zur unendlichen Geschichte werden.

EDV hilft und mit dem LBG – Feld- und Grünlandplaner gelingt es sicher

Um die entsprechend möglichen und vor allem richtigen Begrünungsvarianten finden und Mindestprozensätze zur Ausschöpfung der höchstmöglichen Fördersumme erfüllen zu können, müssen unter anderem die Vorkultur, Folgekultur, Fruchtfolgeauflagen, mögliche Flächenausmaße und gewünschte Aussaattechnik ins Kalkül gezogen werden.

Keine leichte Sache, denn nach erfolgter Beachtung aller nötigen Parameter und zeitgerechter Aussaat der richtigen Mischungspartner wird im Rahmen einer eventuellen VorOrtKontrolle auf deren Richtigkeit und Einhaltung der beantragten Auflagen geprüft. Planungsfehler können dabei die Rückzahlung von Fördergeldern im Rahmen einer Sanktion aus der VorOrtKontrolle zur Folge haben und wirken sich daher direkt auf das betriebliche Einkommen aus!

Wird die Variantenplanung zur Herbstantragstellung mit dem LBG – Feld- und Grünlandplaner erstellt, werden alle nötigen Faktoren automatisch in die Berechnung mit einbezogen und das Ergebnis ist ein abgabefertiger Herbstantrag samt Ausdruck der erforderlichen Begrünungsliste!

Flächenzuwachs bzw. Verlust von Fläche und deren Folgen

Jeder Landwirt weiß aus der Praxis, dass sich kurzfristige Flächenänderungen noch vor, aber auch noch nach Abgabe des Herbstantrages ergeben können. Für diesen Fall müssen unbedingt Flächenreserven eingeplant werden. Es empfiehlt sich daher etwas mehr als erforderlichlich zu begrünen. Der mögliche Handlungsspielraum dazu zeigt sich im Programm natürlich sofort, indem man entsprechende Feldstücke mit der gewünschten Begrünungsvariante codiert. Einfacher und sicherer geht es nicht und ein weiterer Vorteil mehr ergibt sich im Vergleich zur handschriftlich durchgeführten Planung. Die entsprechende Auswirkung auf die zu erwartende Auszahlungssumme der Gelder für die Maßnahme Begrünung ist ebenfalls sofort sichtbar.



